

Kunstauktion für einen guten Zweck



Wohltätige Kunstauktion mit einem hohen Gast: Anwesend war im Burgdorfer Museum Franz Gertsch gestern auch Ständerat Werner Luginbühl.

Bilder: Andreas Marbot

BUGDORF Im Museum Franz Gertsch sind gestern Werke von behinderten und nicht behinderten Künstlern versteigert worden.

«Für mich ist es Neuland», betont Nationalrat Andreas Aebi. Denn für einmal bringt der Auktionator nicht Vieh, sondern Bilder und Skulpturen unter den Hammer. Knapp 60 Personen haben sich für das Ereignis im Museum Franz Gertsch in Burgdorf eingefunden. Nur zögerlich kommen die ersten Gebote. «Denkt daran, bald ist Weihnachten, dann ist das auch schon erledigt», witzelt Aebi.

Kurze Zeit später, bei einer Keramikfigur von Beat Staehli, wird es spannend. Zwei Personen treiben gegenseitig den Preis in die Höhe. Schliesslich erfolgt der Zuschlag bei 4550 Franken.

Gemeinsam kreativ

Initiantin der Auktion ist die Vereinigung Pro Infirmis Kanton Bern, die heuer ihr 75-jähriges Bestehen feiert. «Statt ein grosses Fest zu veranstalten, wurde das Projekt «Ehrlebenswert ins Leben gerufen», erklärt die Medienbeauftragte Pia Banderini. Im Rahmen dieses Projekts schufen Kunstschaffende mit und ohne Behinderung gemeinsam Werke und schenkten Pro Infirmis je ein eigenes dazu. Gesamthaft kamen zufälligerweise just 75 Bilder, Scherenschnitte, Fotografien und Skulpturen zusammen, die vorgängig an vier Orten im Kanton Bern präsentiert wurden. «Schon während der Ausstellungen sind 37 Werke verkauft worden», sagt Banderini.

Gratis gearbeitet

Der Erlös aus dem Verkauf der Kunstwerke fliessen vollumfänglich in den Direkthilfefonds für Menschen mit einer psychischen Behinderung von Pro Infirmis Kanton Bern. Die Künstler arbeiteten unentgeltlich, lediglich die Reise- und Materialkosten wurden ihnen vergütet.

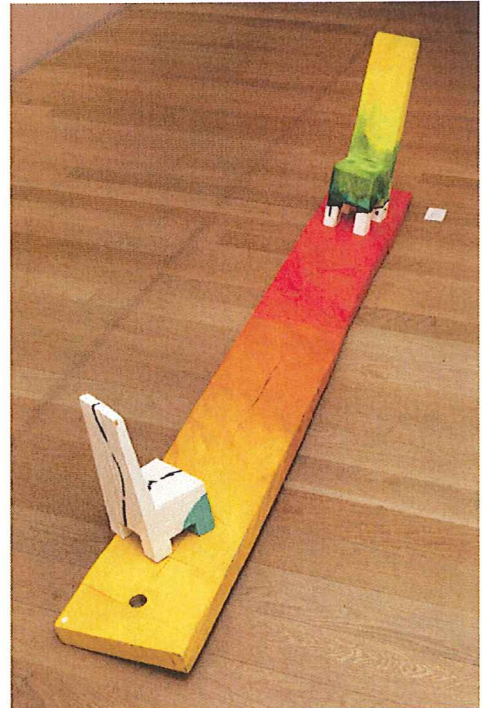
Für die Auktion wurde bei allen 38 Werken ein Mindestpreis festgelegt. Dieser betrug 60 Prozent des Verkaufspreises. Auch war es möglich, bereits im Vorfeld via Internet mitzusteigern. Wie viele Werke an der Auktion schluss-



Gantrufener mit Strahlenkranz: Nationalrat Andreas Aebi wickelt Versteigerungen routinemässig ab – normalerweise als Viehauktionator.



Dieses Werk ist schwer zu deuten: Mann oder Frau? Wach oder schlafend? Nachdenklich oder traurig? Ein Bild von Seppo Varradi.



Lustige Sitzbank, bestehend aus einer Sitzfläche und zwei Beinen, von denen jeder wiederum ein kleiner Stuhl ist: ein Werk von Gianni Vasari.

endlich einen Käufer fanden, war bei Redaktionsschluss nicht bekannt. «Die nicht verkauften Werke kommen als Leihgabe beispielsweise in ein Heim», erklärt die Mediensprecherin, die sich mit dem Erlös sehr zufrieden zeigt. Allein die Versteigerung habe 32000 Franken eingebracht. «Zusammen mit den Werken, die bereits im Vorfeld verkauft wurden, haben wir die 100000-Franken-Grenze geknackt.»

Mitgeboten hat auch Stadtpräsidentin Elisabeth Zäch. Bereits im Vorfeld hatte sie ein Auge auf eine Fotografie von Fernand Rausser und Anja Baeriswyl geworfen. Diese wollte sie für die Stadt ersteigern. Schliesslich ging die Stadtpräsidentin sogar mit zwei Fotografien nach Hause.

Jacqueline Gruber



Diese Bronzefiguren von Paul Scheidegger erinnern ein wenig an die archaische Kunst der Inuit.